

Klang Eurer Stimme, und der Ton, der nicht hierländisch klingt, der Blick Eurer Augen und die Bewegung Eurer Lippen rufen mir etwas in das Gedächtnis, das längst wie ein schlimmer Traum hinter mir liegt.

„Ich verstehe Euch nicht,“ sprach die Aebtissin — „aber auch ich glaube Euch schon einmal im Leben begegnet zu sein — ich bin kein Landestind und Augsburg meine Vaterstadt!“

„Gerechter Himmel — alle Heiligen, sehet mir bei!“ schrie mit schmerzlichem Tone der Klausner — „Ihr seid's, ehrwürdige Frau — Ihr seid die Jungfrau, deren Vater ich erschlagen, ich, der teuflische Junker von Maienfels und mein elendiglich um's Leben gekommener Bruder Emich — Ihr seid die Jungfrau, die wir frevelrische Buben auf unser Schloß geschleppt und die bei dem schrecklichen Erdbeben, bei dem Strafgerichte des Himmels, spurlos aus unsern Klauen verschwunden!“

„Die bin ich“ — entgegnete die Aebtissin mit mühsamer Ruhe, denn die ganze Schauernacht stand mit all ihrem Entsetzen wieder so lebendig vor ihrer Seele, als wäre es von gestern, die Züge ihres Räubers waren plötzlich ihr so bekannt geworden, hatten sich so verjüngt und eine so erschreckende Wahrheit angenommen, daß sie fast selbst laut aufschrie.

„Ehrwürdige Frau!“ schluchzte der Einsiedler — „könnet Ihr wohl vergehen dem unwürdigsten Bruder, der vor Euch liegt — o habt Erbarmen mit mir und Eure Gnade laßt zum Balsam werden für die frisch aufgerissene Wunde, die Euer Erscheinen mir geschlagen. O viel habe ich gelitten in dieser Zeit, die zwischen meinem sündigen Frevel und diesem Augenblicke liegt, Lebensüberdruß, Reue, Verzweiflung haben wie giftige Schlangen an meinem Herzen ihre Zähne eingeschlagen — und Ruhe fand ich endlich nur in dieser Waldbainsamkeit und bei stündlichem Gebet zum barmherzigen Himmel!“

Bewegt betrachtete die Aebtissin den Unglücklichen — es war nicht mehr der trotzig, freche Junker, dem Nichts heilig und unantastbar gewesen — es war eine gebrochene, zerknirschte Gestalt, die vor ihr lag, und mit leidiger reichte sie ihm die Hand, den Blick zum Himmel wendend, und sprach mit bewegter Stimme: „So wahr der Himmel mir gnädig und Erbarmen hat mit seiner schwachen Magd — so wahr verzeihe ich Euch aus Grund meines Herzens! sehet auf — was geschehen, sei vergessen!“

Da sprang der Einsiedler mit verjüngter Kraft auf und streckte die Hände zum Himmel und rief: „Dank Dir, barmherziger Vater — mein Herz ist gesundet, ich habe Ruhe gefunden durch die Huld Deiner treuen Magd und kann nun in Frieden sterben! — Amen!“

Gerührt standen die Ritter, Barmart und die Knappen umher und sprachen halbleise „Amen!“

Noch steht das Schloß Maienfels; zerbröckeln auch mehr und mehr seine dicken Mauern, die manchen Sturm erlebt und zuletzt im Jahre 1441 von den Gallern und anderen Reichstädten als Raubnest gewonnen wurden und diesen offene Thore gewähren mußten, wobei sie die Edel Frauen mit einem Maulsel und was dieser hat tragen können, frei hatten abziehen lassen — noch das Kloster Lichtenstern und die Mauern von Mariathal in Steinheim — aber keine Hora's der Nonnen erhalten mehr daraus, denn die Reformation vertrieb ihre Bewohnerinnen. An Hohenrode erinnert uns nichts mehr, als der Name der Waldbezirke zwischen Rietenau und Apsach. Von der Klause des Waldbruders ist nichts übrig geblieben, als die Eisteme, und auch von Warts Burg schauen nur noch einige spärliche Trümmer düster aus den Waldbergen hervor. Aber das Bad in Rietenau wird heute noch besucht und die Heilkraft seiner Quellen bewährt sich noch in der Gegenwart.

Verschiedene Nachrichten.

T Stuttgart, 13. März. Heute hielt Seine Majestät der König große Parade ab, wozu die Mannschaft in ihrer neuen Uniform ausrückte.

T Mit dem heurigen Stuttgarter Pferdemarkt (23. und 24. April) wird wieder eine Lotterie von Pferden, Equipagen und andern Fahr- und Reitrequisiten verbunden, zu welcher dem Bernehmen nach 100,000 Loose ausgegeben werden sollen, so daß für 45,000 fl. Einkäufe gemacht werden könnten.

T Die Rekruten haben heuer wegen des angeordneten Garnisonswechsels erst am 28. April einzurücken. Es werden nämlich das 3. Infanterieregiment von Stuttgart nach Ludwigsburg, das 4. Infanterieregiment von Ludwigsburg nach Ulm, das 7. Infanterieregiment von Ulm nach Stuttgart, das 2. Reiterregiment von Stuttgart nach Ulm und das 3. Reiterregiment von Ulm nach Stuttgart verlegt.

T Noch nie dagewesen ist wohl der heuer in einer nicht weit von Stuttgart gelegenen Fabrikstadt vorgekommene Fall, daß bei der Rekrutierung ein verheiratheter Rekrut im militärschlichtigen Alter mit seiner Frau erschien. Derselbe hatte sich im Auslande verheirathet und war zum Zweck der Ziehung in seiner Vaterstadt erschienen. Der Fall erregte große Heiterkeit.

† Unsere Regierung hat nun auch einen Anfang gemacht, die Frauen und Mädchen in den öffentlichen Dienst zu ziehen. Zuerst hat man eine Anzahl Lehrstellen an solche vergeben. Nun ist aber kürzlich auch eine Verfügung des Ministeriums der Verkehrsanstalten erschienen, wornach Frauen und Mädchen Anstellungen finden können: 1) im Eisenbahnbetriebsdienst als Billerverkäuferinnen, sei es mit vollständiger Kassens- und Rechnungsführung, sei es als Gehülfinnen; 2) im Postdienst als Privatgehülfinnen der Postexpeditoren oder als selbstständige Vorsteherinnen kleinerer Expeditionen und Postablagen, auch als Expeditionsgehülfinnen bei solchen Poststellen, wo nicht gleichzeitig Assistenten und Praktikanten angestellt sind; 3) im Telegraphendienst als Telegraphistinnen auf kleineren und mittleren Stationen. Vorbedingungen der Anstellung sind: das Alter zwischen 16 und 30 Jahren, in der Regel lediger Stand oder kinderloser Wittwenstand, gutes Bräditat, Stellung einer Caution von 100—500 fl., sowie Ersteinigung einer leichten Prüfung. Die Anstellung ist übrigens stets widerrüchlich mit monatlicher Kündigung. Der Gehalt beträgt in der Regel 1/2 des Normalgehalts der betr. Stelle. Verheirathung bedingt den Dienstaustritt, wenn nicht ganz besondere Verhältnisse vorliegen.

T Ludwigsburg, 10. März. Heute steht vor dem Schwurgericht der 62jährige sehr schlecht prädicirte Tagelöhner Gottlob Stohrer von Markgröningen, welcher sich seit seinem im Jahr 1837 ausgebrochenen Gante theils im Armenhause, theils im Gefängnisse befindet. Am 8. Juni hatte Kronenwirth Moser in Schwieberdingen den Angeklagten aus seiner Wirthschaft gewiesen, wofür ihm dieser seine Scheuer anzündete, so daß dieselbe gänzlich niederbrannte. Stohrer wird zu 10 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, was ihn jedoch nicht im mindesten ergreift, da er der Ansicht ist, er habe es dort besser, als im Armenhause zu Markgröningen.

T Heidelberg, 9. März. In der Gegend von Eberbach sind vor Kurzem mehrere Wölfe beisammen gesehen worden, welche alsbald auch ihre Anwesenheit durch einen Einbruch in einen Schafpferch kund thaten, bei welcher Gelegenheit sie 13—14 Schafe theils zerrissen und aufraffen, theils erheblich beschädigten.

T In München ist der Besitzer eines schwebungsfesten Geschäfts und sehr wohlhabender Mann in Folge von Wechselbürgschaften im Verlauf von mehreren hunderttausend Gulden plötzlich zum Bettelmann geworden.

Murrthal-Post.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr 34.

Dienstag den 20. März

1866.

Ludwigsburg.

Aufforderung für Rekruten.

Gemeinderäthlich gut prädicirte Rekruten von den Professionen: Büchsenmacher, Sattler, Schneider, Eisen- und Holzdreher, Mechaniker, Flaschner, Kübler, Seiler, Gerber, Lithographen, Maler und Schreiber, können mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen versehen, sogleich nach dem Musterungstage sich schriftlich oder mündlich zur Ausnahme in's Arsenal melden.

Den 4. März 1866.

Königl. Arsenal-Direktion.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstaqfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstaqfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jung Christoph Nägele, Weber von Jux, Mittwoch den 11. April 1866, Vormittags 8 Uhr. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtssitzung.

Johann Wulle, Besenhändler in Neufürstehütte, Montag den 16. April 1866, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Neufürstehütte. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

Jakob Kübler, Weber von Dppenweiler, Samstag den 21. April 1866, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Dppenweiler. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation. Den 19. März 1866.

K. Oberamts-Gericht. Frölich.

12

Jux.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Jung Christof Nägele, Webers von hier, gehörige Liegenschaft:

- 6,9 Rth. ein 1stodiges Wohnhaus mit Hofraum beim Platz, angeschlagen zu . . . 140 fl.,
- 3,8 Rth. Gemüsegarten dabei . . . 10 fl.,
- 3/8 Mrg. 33/4 Rth. Acker und Wiese auf dem Jurkopf . . . 40 fl.,

wird am **Donnerstag den 5. April d. J.** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Jux im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 12. März 1866.

K. Amtsnotariat Murrhardt. Trautwein.

Backnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Bauer Jakob Maier von hier verkauft am **Samstag den 24. d. J.**

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

- 15,8 Rth. ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, und mit 1/3 des gewölbten Kellers in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Christian Kugler;
- 1/5 Mrg. 46,7 Rth. Gemüse-, Gras- u. Baumgarten am Eckertsbach, neben dem Weg und dem Bach;
- 3/8 Mrg. 46,7 Rth. Acker im Seelacherfeld, neben Balthasar Bessler und Abraham Wolf;
- 3/8 Mrg. 32,5 Rth. Acker allda, neben Ludwig Doderer zum Döfen und Bäcker Bessler;
- 7/8 Mrg. 13,6 Rth. Acker (darunter 2,8 Rth. einmädiger Grasrain) allda, neben Ablerswirth Lehmann's Wittwe und Ludwig Eckstein;
- 1 1/2 Mrg. 8,9 Rth. Acker in der vordern Thaus, neben Christian Groß und Metzger Dil-

ler, ist mit Einkorn und hohem Klee angeblümt;
 1/2 Mrg. 6,6 Rth. Acker allda, neben Friederich Abeles Kinder und Wilhelm Strauß, ist mit Dinkel und hohem Klee angeblümt;
 1/2 Mrg. 0,0 Rth. Wiese am Eckertsbach, neben dem Weg und Jakob Mäggle;
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Wenn annehmbare Offerte gemacht werden, ist dieß der letzte Ausschreib.
 Am 12. März 1866. Rathschreiber Krauth.

22 Stiftsgrundhof.
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 120 Stück ernährt, wird von der Grubde d. J. an auf weitere 3 Jahre verpachtet, und werden die Liebhaber auf Freitag den 23. März 1866 Morgens 9 Uhr in das Wohnhaus des Unterzeichneten eingeladen.
 Den 13. März 1866. Anwalt Baun.

B a c k n a n g.
Tapeten-Empfehlung.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit bringe ich meine Muster in den verschiedenen Sorten Tapeten von 9 fr. bis 3 fl. per Stück in gefällige Erinnerung zu geneigter Abnahme, da dieselben durch neue Muster in den Stand gesetzt sind, jeder Anforderung zu entsprechen.
 Es wird auch unter billigen Bedingungen ein Lehrling angenommen.
 Lübke, Sattler.
 Heu und Ochsd hat zu verkaufen Lübke, Sattler.

Oppenweiler.
Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit und billige Verzinsung können 300 fl. — Pfleggeld aufgenommen werden bei Schulmeister Pfisterer.

B a c k n a n g.
Geld-Offert.

300 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Friedrich Bäuerle.

22 Sulzbach.
Geld-Offert.

186 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat Christian Kätle, Nagelschmid.

B a c k n a n g.
 Einen Haufen Haardung hat zu verkaufen Rothgerber Müller's Wittve.

12 Murrhardt.
Auf Ostern und Confirmation empfehle ich mein nun gut eingerichtetes Ellenwaarenlager zu den billigsten Preisen:

alle Sorten:
 Halstücher, Hojenzeug, Biz, Barchent, ächlen Thybets in allen Farben à 33 fr.,
 Kistre à 20 fr., Orleans à 24 fr., Napolitaine à 15 fr.,
 Seidewaaren und Weißwaaren billigt.
 Albert Böhringer, Kaufmann.

Murrhardt.
 Alle Sorten Gläser und Porzellangeschirr billigt bei Albert Böhringer.

Murrhardt.
 Doppelstarke Flaschen zum Bierausfüllen à 6 fr. per Stück, bei Abnahme von 20 Stück à 5 1/2 fr. bei Albert Böhringer.

Murrhardt.
 Schaufeln, Spaten, Draht und alle Sorten Drahtstifte billigt bei Albert Böhringer.

Murrhardt.
 Alle Sorten Brauntwein-Kolben gebunden und bloß billigt bei Albert Böhringer.

Kleesaamen
 in sehr schöner, neuer Waare billigt bei Albert Böhringer.

13 B a c k n a n g.
 Für die Kirchheimer Natur-Bleiche nehme wieder Bleichstücke an.
 Friedr. Aug. Winter.

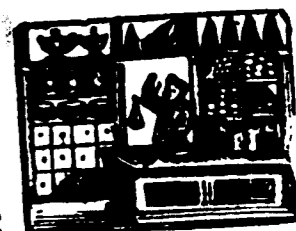
14 Sulzbach.
 Zur Annahme von Gegenständen für die rühmlichst bekannte Uracher Bleiche erbietet sich F. L. Kübler.

B a c k n a n g.
Donnerstag
 Feuerwehrversammlung bei Profos Köll.

Mittwoch:
 Engel.

B a c k n a n g.
 Zwei Haarhausen hat zu verkaufen Gerber Häußer.

Sulzbach a. M.
Geschäfts-Eröffnung.
 Hiemit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage ein gemischtes Waaren-Geschäft



gegründet, und dasselbe unter meinem Namen eröffnet habe.
 Ich werde bemüht sein, bei guter Waare und großer Auswahl stets billige Preise zu führen, und lade ein verehrliches Publikum, insbesondere meine Freunde und Bekannten mit dem Anfügen zu zahlreichem Besuche freundlichst ein, daß mein Lager ganz neu eingerichtet ist.
 Friedr. Louis Kübler.

B a c k n a n g.

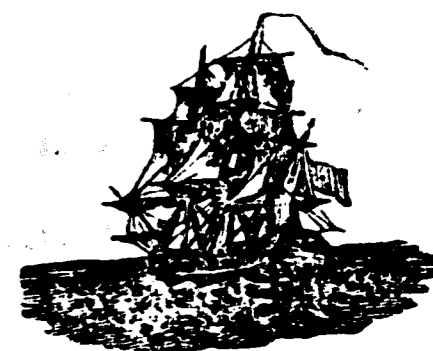
Auswanderer nach Amerika
 kann ich ab Hamburg und Bremen sowohl mit vorzüglichen Post-Dampf- als auch mit den besten Segelschiffen zu den billigsten Preisen befördern und bin zu näherer Auskunft gerne bereit.

Louis Vogt,
 Bezirks-Agent.



Nach Amerika!

Ueber die Seehäfen Hamburg, Havre, Bremen und Antwerpen erbiere ich mich zu Accords-Abschlüssen für Dampf- und Segelschiffe und sichere die billigsten Preise zu.
 Carl Doderer in Murrhardt.



Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 24 Kr. und zu 12 Kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei Albert Müller in Backnang.

Verbesserter weißer Brust-Syrup

aus der Fabrik von H. Leopold u. Co. in Breslau,
 ein Hausmittel, welches allen denjenigen, die an Brustbeschwerden, Heiserkeit und Husten jeder Art leiden, schnelle und vollständige Erleichterung bringt, ist in Flaschen à 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. nur allein ächt zu haben bei J. G. Winter in Backnang.

24 B a c k n a n g.
Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie-
 Loose à 30 fr. bei Albert Müller.

6-8 im Kalksteinbrechen geübte Arbeiter werden gesucht und je nach Wunsch entweder per Taglohn oder im Akkord bezahlt von Steinbrecher Halt von Erbstetten.

22 B a c k n a n g.
 Für die vielen gefälligen Aufträge seit meines Hierseins dankend, bitte ich um weitere Fortsetzung derselben, da mein Aufenthalt nur noch von einer kurzen unbestimmten Zeit sein wird.
 Achtungsvoll
 C. Henninger, Bettfedernreiniger.

Avis für Damen.

Großer und billiger Verkauf von Nadeln und Kurzwaaren

während des Marktes bei
Wilhelm Seitz (früher Ph. Reis) aus Stuttgart.

- | | |
|--|---|
| 25 Stück englische Nadeln 2, 3, 4 und 6 fr.
6 Stück englische Stopfnadeln 1 fr.
2 Stefte 1 fr., 1 Fingerhut 2 fr.
100 Stück Haarnadeln 3 fr.
4 Loth polirte oder 2 Paket 3 fr.
10 Stück Stahlstricknadeln 3 fr.
5 Stück ditto für Wolle 2 fr.
12 Stück schwarze Schwalnadeln 2 und 3 fr.
12 Stück amerikanische Versicherungsnadeln 3 fr.
100 Stück Karlsbader Stecknadeln 2, 3, u. 4 fr.
1 Häkelnadel 2 und 3 fr.
24 Stück Hemdenknöpfe 1 fr.
12 Stück ditto Perlmutterknöpfe 3—7 fr.
12 Stück Stahlknöpfe 4 und 5 fr. | 12 Stück Kartenfaden groß 9 fr.
12 Stück Elsäzer Faden ohne Holz 36 fr.
12 Stück leinene Schuhnestel 4 und 5 fr.
12 Stück Kameelhaarneftel 6 und 8 fr.
12 Stück halbseidene 6, 7 und 8 fr.
12 Stück farbige Nestel 9 fr.
1 Duzend Zeichengarn 2 fr.
Kleiderschnüre per Stück mit 26 Ellen 9 fr.
Einfadlizen, per Stück 20 Ellen 20, 27, 30 fr.
Necht englische Scheeren, per Stück 9—18 fr.
Eine Parthie Königs-Mandel-Seife, per Stück 3, 4, 6—9 fr.
Feines Tischbesteck von 12—18 fr.
Eß- und Kaffeelöffel von 3—18 fr. |
|--|---|

Über diesen angeführten Artikeln sind noch Hunderte in dieses Fach einschlagende bei mir zu haben. Ich bitte daher im Interesse des verehrl. Publikums von hier u. der Umgegend, wenn dasselbe Geld sparen will, während des Marktes mich durch recht zahlreichen Besuch beehren zu wollen.

Eine Parthie Sommer-Handschuhe um herabgesetzten Preis.

Achtungsvoll

Wilhelm Seitz (früher Ph. Reis) aus Stuttgart.

B a c n a n g.
Selbsterzeugten ewigen **Kleesaamen** hat zu verkaufen
Gottlieb Schreiber.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. März 1866.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	20	3	3	2	50
" Haber . . .	3	26	3	22	3	19
" Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Gerste . . .	1	4	1	—	—	—
" Mischling . . .	1	8	—	—	—	—
" Weizen . . .	1	30	—	—	—	—
" Roggen . . .	1	12	—	—	—	—
" Weizen . . .	2	42	2	24	1	45
" Kartoffeln . . .	—	24	—	20	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	26	1	24	—	—
" Welschkorn . . .	1	12	1	8	—	—
1 Ctr. Heu 2 fl. bis 2 fl. 6 fr.,						
1 Bund Stroh 13—14 fr.						

Heilbronn. Naturalienpreise vom 17. März 1866.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	3	30	3	15	2	54
" Haber . . .	3	45	3	42	3	40

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Sulzbach. Gesellschaft Frohsinn.

Mittwoch den 21. März 1866

Theater

unter gütiger Mitwirkung des Herrn und der Frau v. Lettow und anderer Kunstfreunde.
Anfang 6¹/₂ Uhr.
Der Vorstand.

Murrhardt.

Neue Bettfedern und Flaum

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt
Carl Doderer.

Gantschimmels Weltschmerz.

„Mit einem Chais'chen fuhren wir
Oft auf das Land hinaus;
Er aß und trank, ihm schmeckt' das Bier,
Und ich? An mir gieng's aus!“

Wir waren — Er und Ich bekannt,
So oft man uns auch sah,
Fragt man sich gleich: wo ist die Gant?
Gantschimmelein ist da.

Und endlich kam die Gant zu mir,
Mir brach das Aug' vor Schmerz;
Ich streckte plötzlich alle vier —
Er — trägt den Stern am Herz!“

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 33.

Donnerstag den 22. März

1866.

Ludwigsburg.

Aufforderung für Rekruten.

Gemeinderäthlich gut prädicirte Rekruten von den Professionen: Büchsenmacher, Sattler, Schneider, Eisen- und Holzdreher, Mechaniker, Glashner, Kübler, Seiler, Gerber, Lithographen, Maler und Schreiber, können mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen versehen, sogleich nach dem Musterungstage sich schriftlich oder mündlich zur Aufnahme in's Arsenal melden.
Den 4. März 1866. Königl. Arsenal-Direktion.

12 Dypenweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Kübler Webers wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in der ¹/₂te an einem Keller unter dem Haus No. 11 und in ³/₈tel an einem zweistöckigen Wohnhaus No. 12 oben im Ort an der Landstraße, Anschlag 400 fl.
am Freitag den 20. April 1866
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Dypenweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. März 1866.
K. Gerichtsnotariat Backnang.
Reinmann.

12 Spiegelberg. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Scheef, Tagelöhners hier, wird die Hälfte an 11,5 Rth. einem 1stodigen Wohnhaus mit Stall, Keller und Hofraum in der Schleifergasse und 8,2 Rth. Gemüsegarten dabei, angeschlagen zu 225 fl.,
am Freitag den 6. April d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Spiegelberg im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 12. März 1866.
K. Amtsnotariat Murrhardt.
Trautwein.

12 Reutenhof. Gemeindebezirks Reichenberg. Hofguts-Verkauf.

Christian Wolf, Bauer in Reutenhof beabsichtigt altershalber sein in No. 31 dieses Blattes näher beschriebenes Hofgut, bestehend in Haus, Scheuer, Bachhaus und 50¹/₂ Mrg. 30,9 Rth. Güter am
Donnerstag den 5. April d. J.
Mittags 12 Uhr

im zweiten, unter Umständen letzten Aufstreich auf dem Rathszimmer in Reichenberg zum Verkauf zu bringen. Wenn ein annehmbares Anbot gemacht wird, erfolgt der Zuschlag sogleich.
Hier unbekannte Kaufs Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 20. März 1866.
Schultheiß Dietter.

12 Reichenberg. Holz- und Besenreis-Verkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindegewaldungen wird das Ergebnis des Reinigungshiebs am Montag den 26. d. Mts.
Morgens 9 Uhr

gegen Baarzahlung verkauft, nämlich:
11¹/₂ Klafter meist birken Prügel,
1138 Stück birken Reifach, unaußgebunden,
937 Stück erlen, aspen und forchen Reifach, beßgl.

Zusammenkunft am Schiffrainerweg beim Pflanzengarten.
Den 20. März 1866.
Schultheißenamt.
Dietter.

1 Allmersbach. Geld-Offert.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Christian Klöpfer, Schäfer.

12 Riemannsklinge. Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4¹/₂ % sogleich auszuleihen
Jakob Rugler.

33 Strümpfelbach. Geld-Offert.

1000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder zwei Posten sogleich auszuleihen
Pfleger:
Gottlieb Pfizenmaier.